

## **Erinnerung und Zukunft**

### **Umgang mit dem Thema Demenz in der Stadtbücherei Traunstein**

Die demographischen Prognosen der letzten Jahre in Deutschland prophezeien nicht nur eine weitere Alterung der Gesellschaft, sie zeigen auch, dass dieser Wandel bereits im Vollzug ist. Durch bessere medizinische Möglichkeiten und die daraus resultierende höhere Lebenserwartung, sowie der niedrigen Geburtenrate, steigt das Durchschnittsalter in der Bundesrepublik seit Jahren erheblich und auch die Große Kreisstadt Traunstein ist dies betreffend keine Ausnahme. Die Notwendigkeit für eine stärkere Beschäftigung mit dem Thema Demenz ist also schon allein durch den Strukturwandel in der Gesellschaft gegeben, noch dazu tritt das Thema (auch abhängig von diesem Wandel) immer mehr in den Fokus der Allgemeinheit. Als Antwort auf diese entstehende Nachfrage, hat die Stadtbücherei Traunstein einige Projekte in das Leben gerufen und Medien in ihren Bestand aufgenommen, die das Thema Demenz von mehreren Seiten behandeln, für Betroffene und auch für deren Angehörige bzw. Betreuer und Menschen, die für das Thema sensibilisiert werden oder sich allgemein informieren wollen.

### **Medienanschaffungen zum Thema Demenz**

Eine dieser Neuanschaffungen ist beispielsweise der Demenzkoffer „Vergissmeinnicht“, als Initiative der *Alzheimergesellschaft Schleswig-Holstein e.V.* Die Materialien aus diesem Koffer vermitteln das Thema Demenz auf verständliche Art und Weise, mit anschaulichen Methoden, wie beispielsweise einem „Age Simulator“, bei der altersbedingte Einschränkungen durch Hilfsmittel (Brille, Handschuhe etc.) nachgestellt werden und so Erfahrungen mit dem oftmals mit Hindernissen verbundenen Alltag von vielen Senioren gemacht werden können. Des Weiteren finden sich darin auch Texte und Informationen mit denen das

Thema z.B. im Rahmen einer Themenwoche erarbeitet werden kann, ausgerichtet sind diese vor allem auf Schülergruppen ab 14 Jahren, wie Konfirmanden- oder Firmgruppen, von diesen wurde der Koffer auch bisher ausgeliehen.

Außerdem hat die Stadtbücherei im Rahmen der aufsuchenden Bibliotheksarbeit ein Angebot für Altenheime geschaffen, bei dem unsere Mitarbeiter sogenannte Medienkisten, also Sammlungen von ausgewählten Medien speziell für Senioren, in die Alten- und Pflegeheime der Region bringen. Unter diesen Medien befinden sich auch immer solche, die sich mit dem Thema Demenz beschäftigen, zum einen als Hilfestellung für das Personal der Heime, zum anderen um neue Ideen und Aktivitäten um demente Bewohner zu aktivieren. Zusätzlich ist eine der Medienkisten speziell nur auf die Beschäftigung mit Demenz ausgerichtet, sie enthält neben Büchern für betreuendes Personal auch einfache Spiele und Bücher zur Aktivierung der Senioren.

Ähnlich dem Demenzkoffer, hat die Bücherei außerdem Erinnerungskoffer in den Bestand aufgenommen. Im Gegensatz zu ersteren, sind die Erinnerungskoffer, wie der Name schon andeutet nicht für unbeteiligte sondern betroffene Personen, also Erkrankte mit Demenz, gedacht. Sie werden unter verschiedenen Themen angeboten, so gibt es beispielsweise einen Koffer speziell für Männer und zum Thema Musik und Tanz, sie enthalten also jeweils unterschiedliche Materialien. Allen ist jedoch gemeinsam, dass sie die Personen zum Erinnern und Erzählen anregen sollen und das Gedächtnis und die Wahrnehmung stimulieren.

### **Zusammenspiel mit Ehrenamtlichen**

Des Weiteren hat die Bücherei durch Ihre gute Unterstützung durch Ehrenamtliche ein Projekt ins Leben gerufen, bei dem Ehrenamtliche in Alten- und Pflegeheimen vorlesen. Die Bücher werden dabei natürlich von der Bücherei gestellt. Doch gerade bei dementen Personen ist eine

Einstellung auf diese Zielgruppe wichtig, die Erfahrung zeigte zum Beispiel, dass die vorgelesenen Geschichten kurz sein sollten, um die Aufmerksamkeit der Bewohner nicht zu überlasten. Daraufhin mussten wir neue, kürzere Geschichten in den Bestand aufnehmen.

Das Ehrenamt spielt insgesamt eine große Rolle bei der sozialen Bibliotheksarbeit. Maßnahmen wie die Ausleihe an betreute Wohnanlagen und die erwähnten Vorlesestunden funktionieren nur durch das freiwillige Engagement und die Unterstützung der zahlreichen Ehrenamtlichen. Und darauf folgen auch entsprechende Reaktionen. Die Institutionen sind sehr dankbar für die Möglichkeit einen weiteren Teil mehr Lebensqualität für ihre Bewohner zu bieten und sind immer bemüht eine gute Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Auch die zuvor angesprochenen ausleihbaren Medien wurden von den Nutzern sehr gut aufgenommen. Die Aktionskoffer wurden beide mehrmals ausgeliehen und wir bekamen dafür jeweils positives Feedback. Auch die Beschäftigungskiste des *SingLiesel*-Verlags sorgt nicht nur in der Zielgruppe immer wieder für Erheiterung. Die Bücher, die uns freundlicherweise direkt vom Unternehmen gespendet wurden, haben die ungewöhnliche Möglichkeit, zusätzlich zum Inhalt über einen Lautsprecher Lieder vorzusingen, was dem Leseerlebnis eine weitere sensorische Ebene hinzufügt. Diese Art des Lesens, die mehrere Sinne gleichzeitig anspricht, ist natürlich optimal für die Arbeit mit Senioren geeignet, da sie durch Inhalt und Lieder zum Erinnern und Mitsingen anregen.

Insgesamt kann man sagen, dass die Erweiterung des Bestandes an Medien und Aktionen zum Thema Demenz in der Stadtbücherei Traunstein auf die Resonanz gestoßen ist, die wir uns erhofft und gewünscht hatten. Neben der direkten positiven Rückmeldung durch Altersheime, bzw. betreuende Personen, fanden wir es auch durchaus wichtig, dass das Thema, unabhängig von den bereits beteiligten Personen, eine breitere Bekanntheit erreicht.

## **Blick in die Zukunft**

In Zukunft hat die Stadtbücherei geplant, den Bestand laufend zu erweitern und die Aktionen, wie die Ausleihe an Alten- und Pflegeheime, am Leben zu halten. Gleichzeitig muss auch eine Anpassung an die bereits genannten Probleme erfolgen, damit die Projekte ihre Wirkung behalten. Konkret geplant ist außerdem eine Zusammenarbeit mit der heimischen Autorin Meike Krebs-Fehrmann, die mit „Frieda“ einen Demenz-Krimi geschaffen hat, aus dem sie, im Rahmen einer Lesung in der Stadtbücherei, Teile vorstellen wird.

Außerdem will die Stadtbücherei das Projekt der Bücherboten, einer Art „Essen auf Rädern“ für Lesestoff, bei dem Ehrenamtliche Personen, die nicht mehr mobil genug sind um regelmäßig die Bücherei zu besuchen, mit Büchern beliefern, wiederbeleben. Der erste Versuch war aufgrund der zu geringen Nachfrage abgebrochen worden. Man hofft nun durch bessere Nachforschung und Marketing das Projekt doch noch zu seinem gewünschten Erfolg führen zu können.

Zusammenfassend kann man sagen, dass, nach vielen erfolgreichen Neuanschaffungen und Initiativen, die Demenz auch aufgrund der gegebenen Umstände weiterhin ein Thema bleiben wird, mit dem sich die Menschen intensiver beschäftigen werden. Wir als Bücherei werden diese Entwicklung natürlich weiter beobachten, denn Veränderungen wird es wohl immer geben, auf sie richtig zu reagieren ist aber immer eine Herausforderung.